

**Spielzeit 2018 / 2019
THÜRINGEN KEIN PROBLEM.**



Oktober bis März

Hallo Jena, wir sind Wunderbaum.

Zu sechst machen wir seit 2001 gemeinsam Theater, und als Kollektiv sind wir die neue Künstlerische Leitung des Theaterhauses Jena. Eine Gruppe ehemaliger Schauspielschüler*innen (und ein Bühnenbildner), nur dass wir – anders als die Gründungsgeneration von 1991 – nicht von der Ernst-Busch-Schauspielschule kommen, sondern von der To-neelacademie Maastricht. Seitdem produzieren wir Theater über aktuelle Ereignissen und Veränderungen in der Gesellschaft. Oft basieren unsere Texte auf Improvisationen und auf Recherche. Wir arbeiten mit anderen Künstler*innen, mit Wissenschaftler*innen und mit Menschen aus der Stadt zusammen. Unsere Künstlerische Leitung jetzt am Theaterhaus Jena zu beginnen ist eine riesige Chance, dieviel Energie freisetzt – und diese Energie möchten wir in Theater verwandeln, das Spaß macht, befreit und befragt. In diesem Geist haben wir unsere erste Spielzeit mit »Thüringen kein Problem« überschrieben.

Zusammen mit dem Fotografen Jan Dirk Van der Burg sind wir in der Vorbereitung auf unsere erste Spielzeit für einige Tage auf Fotoreise durch Thüringen gegangen – aus dem Ergebnis entstehen die Plakate dieser Spielzeit. Und das also ist Thüringen?

Für diese Menschen machen wir Theater? Ja, und auch für die anderen, für Jena, für Thüringen, und immer auch für Europa. Wunderbaum sind sechs Personen, die in drei unterschiedlichen Ländern leben und dort in verschiedenen Zusammensetzungen arbeiten. Unserer Arbeit wohnt stets auch eine internationale Perspektive inne. Und das wollen wir durch einen steten Austausch auch in Jena spürbar machen – in Zusammenarbeit mit dem Mare Culturale Urbano in Mailand und dem Theater Rotterdam, den anderen Heimatorten von Wunderbaum.

Aber zuerst muss Jena Heimat werden. Auf geht's.

Zwischen Oktober 2018 und März 2019 werden wir in unseren Premieren die Stadt kennenlernen und befragen. Das beginnt in nächster Nähe mit denjenigen Jenaer Bürger*innen, die sich in und für die Zivilgesellschaft engagieren und in »Jena macht es selbst« das Wort ergreifen. Natürlich stellen sich Wunderbaum, wie es auch neue Nachbarn tun, persönlich vor. Statt von Tür zu Tür zu gehen, zeigen sie sich in verschiedensten bereits bestehenden Produktionen sowie der großen Begrüßung, die programmatisch mit »Hallo Jena« betitelt ist. Nicht nur die Stadt ist neue Heimat, sondern auch das Bundesland Thüringen, dem wir einen eigenen »Thüringer Megamix« widmen. Im »Deutschkurs« geht es sogar ums große Ganze, auch BRD genannt. Im neuen Jahr zeigen wir eine Inszenierung, die Jena, Rotterdam und Mailand verbindet – »Das nationale Lied« –, strecken die Fühler mit der Teenpark-Produktion »Sauce Hollandaise« ins Ausland aus und hinterfragen rechtzeitig zum Europawahlkampf 2019 in »Ich bereue« die Wahlentscheidungen der Vergangenheit.

Und das ist nur die erste Hälfte der Spielzeit. Das Programm ab Ende März bis zum Sommer veröffentlichen wir Anfang 2019.

Premieren

25. OKTOBER 2018 // PREMIERE

Jena macht es selbst SCHAUSPIEL

Ein musiktheatrales Spektakel über das Dämmern der Partizipationsgesellschaft und die Verschiebung der Kräfte des sozialen Bereichs. Die Geflüchtetenversorgung etwa zeigt, wie der Staat seine Aufgaben an ein riesiges Netz von freiwilligen Helfern delegiert. Gleichzeitig entsteht daraus eine Unabhängigkeit der Bürger vom Staat, eine Befreiung für die einen und Vernachlässigung für die anderen.

»Jena macht es selbst« ist eine Punk-Road-Show, in der auf verschiedene Arten engagierte Bürger*innen der Stadt einen Moment im Scheinwerferlicht verbringen, unabhängig vom Rest der Welt, selbst gemacht.

Von und mit: Walter Bart, Matijs Jansen, Marleen Scholten und Selbstmacher*innen aus Jena · Live-Musik: Jens Bouattery · Bühne + Licht: Maarten van Otterdijk · Dramaturgie: Tobias Kokkelmans, Luc de Groen · Expertenhaus: Kerstin Lenhart

26. OKTOBER 2018 // PREMIERE

Hallo Jena SCHAUSPIEL // EINMALIG

Ein Theater stellt sich vor. Das Programm, das Haus, das Team. Alles soll neu sein, neue Stücke, neue Leitung, neues Ensemble – kurzum, ein Beginn muss gesetzt werden. Ein euphorischer Start in einen neuen Abschnitt am Theaterhaus braucht starke Protagonisten und vor allem Ordnung.

Die Form dafür ist schnell gefunden: Eine Vorstellungsrunde vor Publikum als Theater. Gespielt von Menschen, die sich selbst als Rolle ihres Lebens gefunden haben. Alles authentisch. Alles gespielt. Alles Theater.

»Hallo Jena« ist eine einmalige Inszenierung; prophetische Pressekonferenz und theatrale Utopie in einem. Im Doppel mit dem Stück »Jena macht es selbst« schlagen Wunderbaum in Jena auf und präsentieren sich, das Haus und seine Menschen in einer vor Wahnwitz strotzenden Show. Denn aus dem Chaos entsteht die Ordnung. Also: Beginnen wir, zu ordnen.

Von und mit: Walter Bart, Pina Bergemann, Henrike Commichau, Wine Dierickx, André Hinderlich, Matijs Jansen, Mona Vojacek Koper, Leon Pfannenmüller, Marleen Scholten · Konzept: Wunderbaum · Bühne + Licht: Maarten van Otterdijk · Kostüme: Cornelia Stephan · Dramaturgie: Thorben Meißner

22. NOVEMBER 2018 // PREMIERE

Deutschkurs SCHAUSPIEL

Jelena Petrowna Fischer hat geschafft, wovon Lizzy Timmers noch träumt: Sie ist deutscher als deutsch geworden. Aber was andere bereits geschafft haben, kann unmöglich nicht sein. Also sucht sich die Holländerin einen Lehrer: Sören Bodner, alias DJ Monkey Maffia. Und lernt. Sprachen, Sitten, Gebräuche. Versucht, weniger fremd zu sein und schafft sich über Sörens Musik ihren Weg.

Lektion um Lektion erschließt sich ein Bild der neuen Heimat, erschaffen aus der sicheren Distanz des nicht visuell als fremd (sprich: nicht-weiß) Wahrnehmbaren. Beobachten wird Vortasten in unbekannte Gewässer, und zunehmend steigt der Mut zur Partizipation, aber auch zur Konfrontation. »Deutsch werden können« erscheint als ephemeres Gespinst. Lizzy's Recherche braucht ein neues Ziel: Ankommen. Man selbst bleiben. Wissen. Und sich weniger fremd fühlen.

Jelena Petrowna Fischer übrigens hat sich beim Ankommen neu erfunden. Sie heißt jetzt Helene. Eben gefühlt weniger fremd. Eben Helene Fischer.

Von und mit: Lizzy Timmers, Sören Bodner · Bühne + Licht: Maarten van Otterdijk · Dramaturgie: Thorben Meißner

30. NOVEMBER 2018 // JENAER PREMIERE

Vorstellung, in der hoffentlich nichts passiert

FÜR KINDER AB 7

Von Jetse Batelaan / Deutsch von Petra Serwe

Eine »Vorstellung, in der hoffentlich nichts passiert« klingt für den Zuschauer nach Langeweile und für den Schauspieler nach der perfekt gespielten Vorstellung. Wir wollen Ihnen dazu nichts versprechen – aber können wir dieses Versprechen auch halten? Jetse Batelaan tritt an, uns zu beweisen, dass Nichts manchmal ganz schön viel ist.

In diesem vielen Nichts kämpft ein Schauspieler sich auf seine Bühne, verteidigt ein Hausmeister seine vierte Wand, entwickelt eine kleine Schildkröte übermenschliche (oder überschildkrötige?) Kräfte, wird eine Kaffeekanne Kleidungsstück, der Flohwalzer zur Geduldprobe und wird das Nichts zu einer ganzen Vorstellung. Langweilen Sie sich köstlich, wenn ein Augenblick ins Stocken gerät, ein Detail übersehen wird und der nächste Moment gar nicht stattfindet.

Vorhang auf für diese Liebeserklärung ans Theater für junge Menschen und diejenigen, die sich wieder jung fühlen wollen.

Mit: Walter Bart, André Hinderlich · Regie: Jetse Batelaan · Einstudierung: Martin Hofstra · Bühne: Hester Jolink · Kostüme: Marike Kamphuis · Licht: Gé Wegman
Künstlerische Beratung: Dorien Folkers + Moniek Merx

Eine Produktion von Theater Artemis.

13. DEZEMBER 2018 // PREMIERE

Thüringen Megamix SCHAUSPIEL

»Ich bin ein Thüringer aus Rotterdam.«

Walter Bart, Wunderbaum

Noch im Ankommen befindlich strömen Wunderbaum und das Ensemble des Theaterhaus aus, um die Erkundung der neuen Heimat in Theater zu verwandeln und dabei gleich das komplette Ländermarketing neu zu erfinden. Entlang der W-Fragen gehangelt, das Ziel immer im Auge und den Bestand aufgenommen:

Wer ist Thüringen?

Was ist Thüringen?

Wo ist Thüringen?

In der Schule haben wir gelernt, dass Thüringen die Wiege der Klassik und Heimat der großen Dichter und Denker ist. Von Jan Böhmermann haben wir gelernt, dass Thüringen voller Nazis ist. Aus den Medien haben wir gelernt, dass Thüringen Bauhaus ist. Und Verfassung. Von Wanderführern haben wir gelernt, dass Thüringen Wald ist. Von warmen Sommerabenden haben wir gelernt, dass Thüringen Bratwurst ist.

Zeit, das Gelernte anzuwenden. Zeit für den Thüringen Megamix.

Von und mit dem Ensemble des Theaterhaus Jena · Regie: Walter Bart, Maarten van Otterdijk (Wunderbaum) · Bühne + Licht: Maarten van Otterdijk · Kostüme: Cornelia Stephan
Dramaturgie: Thorben Meißner

FEBRUAR 2019 // PREMIERE

Das nationale Lied SCHAUSPIEL

»Ein Lied kann eine Brücke sein, und jeder Ton ist wie ein Stein«, singt Joy Flemming 1975 beim Grand Prix Eurovision de la Chanson in Stockholm. Ihre Vision wird vom Publikum mit einem 17. von 19 Plätzen gescholten. Eine Brücke wird bei diesem Grand Prix nicht gebaut.

Dabei gibt es Steine genug, und auch an Brücken ist die Musikgeschichte nicht arm. Allerdings werden die Steine mindestens ebenso häufig dazu genutzt, Mauern zu bauen.

In einer großen Musikshow treten deutsche Chöre und ein charmantes italienisch-holländisches Moderatorenduo an, singend die deutsche Nation zu beschreiben. Mit Liedern, die wir alle kennen, Liedern, die Teil von uns sind, die uns bewegen. Liedern, die uns vereinen. Oder?

»Guten Abend Deutschland. Lass uns singen. Für ein bisschen Frieden, ein bisschen Freude...«

Regie: Marleen Scholten (Wunderbaum) · Bühne + Licht: Maarten van Otterdijk · Kostüme: Lotte Goos · Musik: Florentijn Boddendijk, Remco de Jong · Dramaturgie: Thorben Meißner

Eine Produktion von Theaterhaus Jena und Wunderbaum.

In Koproduktion mit Mare Culturale Urbano und dem Theater Rotterdam.

Februar 2019 // PREMIERE

Sauce Hollandaise EINE TEENPARK-PRODUKTION

Der Pfadfindergruppe »Thüringer Truthähne« ist unwohl zumute. Während sie Rangabzeichen für das Überleben in der Wildnis sammeln, scheint das Überleben in der sogenannten Zivilisation immer unwahrscheinlicher zu werden. Gesellschaftliche und politische Umbrüche beherrschen ihre Umgebung, und Rettung ist nicht in Sicht. Und so brechen die Thüringer der Division Truthahn auf, die Gesellschaft zurück auf Spur zu bringen. Eine Lösung scheinen sie in einem Nachbarland zu finden. Das Land, in dem Milch und Honig fließen: Holland, das ohnehin bald unter der Wasseroberfläche liegen wird und dessen Charakteristika deshalb fast spurlos übernommen werden können.

Von ihrer Expedition bringen die Truthähne unterschiedlichste Exponate belebter wie unbelebter Natur mit, die sie den Deutschen präsentieren wollen. Aber die Exponate, Schlüssel zu einer vermeintlich besseren Welt, entwickeln ein Eigenleben und kapern die Präsentation.

Tretet beiseite, Truthähne, denn diese Bühne gehört Mata Hari, Wilhelm von Oranien, Rudi Carell, Pim Fortuyn, Frau Antje, König Alexander, Rembrandt, Anne Frank und vielen anderen. Versammelt unter der schwarz-rot-orangen Fahne erhalten die Pfadfinder eine Lektion, die sich gewaschen hat.

Eine Vorstellung mit 15 jugendlichen Darsteller*innen des Teenpark.
Regie: Kerstin Lenhart · Bühne + Licht: Maarten van Otterdijk · Kostüme: Cornelia Stephan · Dramaturgie: Thorben Meißner
Mit freundlicher Unterstützung vom Autohaus Opitz-Reichstein.

März 2019 // PREMIERE

Ich bereue SCHAUSPIEL

»Der Trump-Wähler, der seine Wahl bereut, ist eine Art Einhorn. Ein Fabelwesen, von dem wir denken, dass es existiert und von allen gesucht wird. Aber noch niemand hat es je gesehen.«

Martin Savidge, CNN-Korrespondent, 2017

Seit Anbeginn der Geschichte ist der stete Begleiter der menschlichen Handlungen die Reue. Doch trotz ihrer langen Existenz scheitert eine Nutzbarmachung des Konzepts seit jeher. Mit den Worten »Ich bereue zutiefst« meldet sich Beate Zschäpe zum Ende des NSU-Prozesses in München zu Wort. Und ändert doch nichts.

Parallel zum NSU-Prozess steigt in Deutschland eine neue Partei zum direkten Konkurrenten der herkömmlichen Volksparteien auf, zerran in Italien die populistischen Fliehkräfte am Parteiensystem, und beherrscht in Holland die Partei für die Freiheit (PVV) von Geert Wilders weiterhin den öffentlichen Diskurs. Aber stehen wirklich all diejenigen, die durch ihren Gang zur Urne die politische Landschaft formen, für die Dauer einer Legislaturperiode oder darüber hinaus hinter ihren Entscheidungen? Lässt sich beweisen, dass es Einhörner doch gibt? Und wenn ja, sind sie dann immer rechts? Drei Mitglieder von Wunderbaum machen sich auf, in drei europäischen Ländern mit denjenigen Menschen zu sprechen, die ihre politische Wahl bereuen. In drei Ländern, jeweils allein auf der Bühne, versuchen sie zu verstehen, was politisch und persönlich zur Reue führt.

Von und mit: Walter Bart, Matijs Jansen, Marleen Scholten) · Bühne + Licht: Maarten van Otterdijk

Eine Produktion von Theaterhaus Jena und Wunderbaum.
In Koproduktion mit dem Theater Rotterdam.

Vorstellungsrunde Wunderbaum

Ab 01. November 2018

Die Geschichte meiner Steifheit SCHAUSPIEL

»Die Geschichte meiner Steifheit« ist ein Theaterabend über die niederländische Unfähigkeit, sich geschmeidig zu bewegen. Ist es der in ihnen verwurzelte Calvinismus, die Eiseskälte, ihre Scham, oder die Tonerde, aus der ihre Landschaft geformt ist, die ihre Art zu tanzen bestimmt?

Man könnte behaupten, ihr tänzerisches Potential ist so löchrig wie der Käse aus ihrem Land. Sind sie steif geboren, oder wurden sie zur Steifheit erzogen?

Zusammen mit 10 steifen Menschen aus Jena versuchen Marleen Scholten und Walter Bart auf den Grund ihres Nationalcharakters zu stoßen. Sie werden loslassen. Oder sie werden nicht loslassen.

Von und mit: Walter Bart, Marleen Scholten · Beratung: Ann Van Den Broek · Bühne + Licht: Maarten van Otterdijk · Musik: Bo Koek · Kostüm: Lotte Goos, Vita Mees
Dramaturgie: Tobias Kokkelmans · Expertenhaus: Kerstin Lenhart

Eine Produktion von Wunderbaum
In Koproduktion mit dem Theater Rotterdam.
Wir bedanken uns beim Tanzhaus Näder für die freundliche Unterstützung.

Ab 08. November 2018

Biertourist SCHAUSPIEL

Ein unverblühtes Bild des neuen Europas: Zwei Männer in Manchester United-Shirts streunen durch Odessa. Die Getränke sind billig und wenn das Spielerglück sie anlacht, dann sind es auch die Frauen. Sie suchen nach billigen Reisezielen; Ländern, die noch von der EU träumen, während der Brexit für England bereits naht. Peinlich und schamlos ziehen sie über die Standards ihrer Gastgebernation her. Walter Bart und Matijs Jansen spielen die zwei englischen Kerle auf eine kühne, fast clowneske Weise. Sie fallen hin, schlagen sich, schreien, kotzen, pissen und singen Karaoke. Dank des zunehmenden Wohlstandes der westeuropäischen Arbeitskräfte ist ein großer Teil der Welt für die zwei Touristen zugänglich. Aber die Kluft zwischen Arm und Reich wird größer, vor allem in den Ländern, die die mächtige Europäische Union umgeben. Für »Biertourist« interviewten Wunderbaum die Einheimischen darüber, wie sie diese europäischen Bier-Touristen wahrnehmen: Als Plage oder als willkommene Einkommensquelle? Wollen sie wirklich eine enge Verbindung zu diesen Europäern haben?

Englisch mit deutschen Übertiteln.

Von und mit: Walter Bart, Matijs Jansen · Bühne + Licht: Maarten van Otterdijk · Fotografie: Jan Dirk van der Burg

Eine Produktion von Wunderbaum. · In Koproduktion mit dem Theater Rotterdam.

Ab 08. November 2018

Stop Acting Now FILM

In »Stop Acting Now« verfolgen wir Wunderbaum bei ihren verzweifelten Bemühungen, die Welt radikal zu verändern. Maartje Remmers gründet die Gruppe »The Basic Optimists« und begibt sich damit in sozial benachteiligte Stadtviertel und Brennpunkte. Marleen Scholten eröffnet eine sogenannte »Tear Bar« nach japanischem Vorbild, um unsere stressige Positivitätskultur zu bekämpfen. Matijs Jansen entwickelt eine App für urbane Gärtner*innen und versucht dafür Investoren zu finden, während Walter Bart mehr Wert auf radikale Maßnahmen zur Untergrabung des Bankgeschäftes und multinationalen Unternehmen legt. Wine Dierickx bringt ein Kind zur Welt und beschließt, dass dies ihre bestmögliche Investition in die Zukunft ist. Die unterschiedlichen Ansätze und Visionen setzen die Gruppe zunehmend unter erheblichen Druck. Zentrales Ziel bleibt die Frage nach dem tatsächlichen Ausmaß unseres persönlichen Engagements für die gemeinsame Sache.

Niederländisch mit englischen Untertiteln.

Von und mit: Wunderbaum · Filmregie: Mijke de Jong · Kamera: Emo Weemhoff

Eine Produktion von Wunderbaum und Topkapi.
In Koproduktion mit dem Theater Rotterdam.
In Kooperation mit Rotterdam viert de Stad! und Imagine 2020.

Ab 15. November 2018

Wer ist der echte Italiener? SCHAUSPIEL

Im Sommer 2016 zieht die Holländerin Marleen Scholten zusammen mit ihrem Partner und ihrer jungen Tochter nach Mailand. Dort bekommt sie von ihren neuen Nachbarn gesagt: »Wenn du Italien sehen willst, dann musst du zum Wohneigentümerverband kommen.«

In »Wer ist der echte Italiener?« rekonstruiert Marleen, zusammen mit neun neuen Landsleuten und den beiden *Italo disco fanatici* Remco de Jong und Florentijn Boddendijk, besagtes Treffen vom 17. Oktober 2016. Mit dem Ziel, dem italienischen Nationalcharakter auf den Grund zu gehen, wohnt sie der gesamten Sitzung bei. Was nach geordneter Tagesordnung und Bürokratie klingt, entpuppt sich eher als italienische Matrjoschka: Schicht um Schicht enthüllt die Sitzung die Eigenheiten der Teilnehmer, des Landes ... und von Marleen?

In deutscher und italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln.

Von Marleen Scholten / Wunderbaum · Mit: Nadia Alloggio, Angela Felicita Bonu, Walter Carluccio Cabrera, Naby Eco Camara, Angelo Carnevali, Paolo Mastromo, Lodi Rizzini, Edda Lo Russo, Marleen Scholten, Michaele Traficante · Komposition / Live-Musiker: Florentijn Boddendijk + Remco de Jong · Bühne + Licht: Maarten van Otterdijk
Dramaturgie: Silvia Bottioli

Eine Produktion von Wunderbaum.

In Koproduktion mit Mare Culturale Urbano und dem Theater Rotterdam.

Menschen

KÜNSTLERISCHE LEITUNG – das niederländische Künstlerkollektiv WUNDERBAUM
WUNDERBAUM – das sind fünf Schauspieler*innen/Theatermacher*innen:

- **Walter Bart**
- **Wine Dierickx**
- **Matijs Jansen**
- **Maartje Remmers**
- **Marleen Scholten**

sowie der Bühnenbildner **Maarten van Otterdijk**.

Sie sind Absolvent*innen der Maastrichter Theaterakademie und arbeiten seit den frühen 2000er Jahren zusammen. Zunächst produzierten sie bei ZTHollandia, der von Johan Simons gegründeten Theatergruppe. Sie folgten Simons 2005 nach Gent und machten dort eine Reihe von site-specific-Inszenierungen zu gesellschaftlichen Themen (Populismus, Urbanität, Immigration, Gewalt, Religionswahn). 2008 verlegten sie ihr Zentrum von Gent in die Rotterdamse Schouwburg, die damals noch von Annemie Vanackere, aktuell Intendantin des Hebbel am Ufer Berlin, geleitet wurde. Seit 2017 ist WUNDERBAUM Teil des Theaters Rotterdam.

WUNDERBAUM sucht seine kontroversen Themen an der Grenze zwischen Kunst- und anderen Lebenswelten. Sie machen Produktionen und Projekte, die von aktuellen Themen handeln, sowohl auf der Bühne als auch vor Ort in der Stadt. Meist schreiben sie ihre Texte selbst, arbeiten aber auch mit Autoren zusammen. Sie koproduzieren regelmäßig mit Künstlern aus unterschiedlichen Disziplinen sowie überregionalen Festivals wie »Holland Festival«(NL), »De Warme Winkel«(NL), »Redcat«(USA), »Tempo Festival«(BRA) und »Bunker«(SL).

WUNDERBAUM (ko-)produzierte auch in Deutschland: »Unser Dorf soll schöner werden« (mit den Münchner Kammerspielen, 2014); »Schrecklich amüsant, aber in Zukunft ohne mich« (mit »Theater der Welt«, Hamburg 2017).

WUNDERBAUM spielt auf der ganzen Welt: Sie waren mehrfach in Brasilien, gehen regelmäßig auf Tour durch die USA und Kanada, waren im Iran und sind Gast auf zahlreichen europäischen Festivals. 2014 erhielten sie infolge ihres Auftritts beim Festival in Edinburgh den von Fachjournalisten vergebenen »Total Theatre Award«. 2015 widmete »Holland Festival« ihnen einen eigenen Schwerpunkt.

Ihre Arbeitszentren haben sie in Rotterdam (Schouwburg), in Mailand (Mare Culturale Urbano) und ab dieser Spielzeit in Jena (Theaterhaus Jena). Im Theaterhaus Jena haben sie nicht nur die Künstlerische Leitung inne, sondern sie sind auch als Schauspieler*innen präsent.

ENSEMBLE

Pina Bergemann

1987 in Stuttgart geboren, studierte bis 2011 an der Hochschule für Musik und Theater in Hamburg Schauspiel. Schon während ihres Studiums stand sie auf der Bühne des Deutschen Schauspielhauses und gewann gemeinsam mit ihrem Jahrgang den Max-Reinhardt-Preis für die beste Ensembleleistung beim Schauspielschultreffen für »Baal«. Nach ihrem Studium war sie am Theater Kiel, später am Schauspiel Leipzig engagiert und hat mit Regisseur*innen wie Christopher Rüping, Gernot Grunewald, Nuran David Calis, Enrico Lübke oder Ivna Zic zusammengearbeitet.

Nach ihrer Elternzeit in New York (2016) lebte sie freischaffend in Leipzig. Sie war Gast am Theater Kiel, am Residenztheater München und am Schauspiel Leipzig. 2018 wurde sie Stipendiatin beim Internationalen Forum des Theatertreffens in Berlin.

Seit der Spielzeit 2018/19 ist sie festes Ensemblemitglied am Theaterhaus Jena.

Henrike Commichau

1992 in Potsdam geboren, hatte bereits als Kind Geigen- und Bratschen-Unterricht und wirkte in diversen Orchestern und Chören mit. Sie studierte an der Otto Falckenberg Schule in München Schauspiel und spielte an den Münchner Kammerspielen in mehreren Inszenierungen, u.a. in Reichstheaterkammer (Regie: Malte Jelden) und Don't Worry Be Yoncé (Regie: Stephanie van Batum). Zudem hatte sie die Hauptrolle in der Opernadaptation Fairy Queen (Regie: Swen Lasse Awe) im Nikolaisaal Potsdam inne. Außerdem wirkte sie in diversen HFF Filmproduktionen mit. Während und nach ihres Studiums entwickelte sie mehrere freie performative Arbeiten und gründete zusammen mit Mona Vojacek Koper das Performance Kollektiv #monike. Seit der Spielzeit 2018/19 ist sie festes Ensemblemitglied am Theaterhaus Jena.

André Hinderlich

studierte zunächst Theater-, Film- und Medienwissenschaften an den Universitäten Wien, Salamanca und Kopenhagen, danach, von 2007-2011, an der Universität Mozarteum Salzburg / Thomas Bernhard Institut Schauspiel. Es folgten Engagements als Schauspieler und Regisseur in Halle (Thalia-Theater, Neues Theater Halle), am Leipziger Tanztheater und an der Oper Halle.

2017 wurde André Hinderlich für seine Solo-Performance der »Ursonate« von Kurt Schwitters sowie für den als Eigenproduktion entstandenen Kurzfilm »Stumm« von der Stadt und dem Land Salzburg gefördert.

André Hinderlich wirkte in verschiedenen deutsch- und französisch-sprachigen und internationalen TV- und Filmprojekten mit und erarbeitet nach wie vor diverse Soloproduktionen und experimentelle Projekte.

Seit der Spielzeit 2018/19 ist er Ensemblemitglied im Theaterhaus Jena.

Leon Pfannenmüller

1986 in Nürnberg geboren, studierte von 2008 bis 2012 Schauspiel an der Akademie für Darstellende Kunst in Ludwigsburg. Bereits während des Studiums spielte er als Gast am Thalia Theater Hamburg sowie am Gostner Hoftheater Nürnberg und bei den Ludwigsburger Schlossfestspielen. 2012 inszenierte er »Das Totenfest« nach einem Roman von Jean Genet im Rahmen der Feierlichkeiten zu Charles De Gaulle in Ludwigsburg. Von 2012 bis 2017 war Leon Pfannenmüller Ensemblemitglied am Münchner Volkstheater. Dort initiierte und leitete er den regelmäßigen Themenabend »Die große Schau«. Ebenfalls am Münchner Volkstheater erarbeitete er in Kooperation mit der Band HAUT eine musikalisch-szenische Adaption von Eduard Limonows Roman »Fuck off, Amerika«, die u.a. zum Kaltstart-Festival Hamburg eingeladen wurde. Er ist Gründungsmitglied des Kollektivs Prismen (Zusammenarbeit mit dem Onlinemagazin Telepolis). Derzeit arbeitet er als freier Schauspieler und Regisseur und ist seit der Spielzeit 2018/19 ständiger Gast am Theaterhaus Jena.

Lizzy Timmers

(Jahrgang 1980) ist Absolventin der Toneelacademie Maastricht (2003) und hat außerdem ein Diplom am Libanon Lyceum Rotterdam inne (1999). Neben ihrer Arbeit mit dem Künstlerkollektiv Wunderbaum hat sie immer wieder als Performerin, Regisseurin und Sängerin mit anderen Künstlern und Künstlerkollektiven zusammengearbeitet – u.a. mit De Veenfabriek, The Dutch Chamber Choir, dem AskolSchönberg-Ensemble, dem Productiehouse Rotterdam, Onafhankelijk Toneel und mit Laura van Dolron. 2016 produzierte sie für die Ruhrtrienale und das Holland Festival mit anderen Ko-Produzenten den »Europe Endless Express«, ein politisches Festival in einem fahrenden Zug. Seit der Spielzeit 2018/19 ist sie festes Ensemble-Mitglied am Theaterhaus Jena und entwickelt hier eigene Arbeiten.

Mona Vojacek Koper

1992 in Los Angeles geboren, zog als junges Mädchen mit ihrer Familie nach Bremen. 2013-2017 studierte sie an der Otto-Falckenberg-Schule in München Schauspiel.

Schon während des Studiums entwickelte sie mit Henrike Commichau unter dem Namen »#monike« mehrere freie performative Projekte.

Außerdem spielte sie in Produktionen an den Münchner Kammerspielen mit – u.a. bei »Rocco und seine Brüder« (Regie: Simon Stone) und »Saal 600« (Regie: Kevin Barz) Aktuell ist sie mit »Don't Worry Be Yoncé« (Regie: Stephanie van Batum) am Schauspielhaus Bochum zu sehen.

Im Februar 2018 erhielt sie von der Stadt München die Debütförderung für das Projekt »SORRY NOT SORRY«, das sie 2018 am HochX in München realisierte.

Seit der Spielzeit 2018/19 ist sie festes Ensemblemitglied am Theaterhaus Jena.

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Heike Faude, kaufmännische Geschäftsführerin,

absolvierte ein Studium zur Diplom-Sozialpädagogin an der Fachhochschule Jena. Schon während dieser Zeit war sie im Produktionsteam des Jenaer Festivals »Kulturarena« tätig und veranstaltete freiberuflich verschiedene Konzertreihen. Berufsbegleitend qualifizierte sie sich zur Diplom-Kulturmanagerin an der Hochschule für Musik Franz Liszt in Weimar. Von 2003 bis 2015 hatte sie die Projektleitung der »Kulturarena« für die Stadt Jena inne und pausierte in den Jahrgängen 2009/2010 aufgrund von Elternzeit. Seit 2003 bis heute programmiert und leitet sie das biennale Tanzfestival »Theater in Bewegung« am Theaterhaus Jena. Im Jahr 2014 belegte sie einen Intensivkurs Betriebswirtschaftslehre an der Fernuniversität Hagen. Von 2015 bis heute arbeitet sie als Fachbereichsleiterin Veranstaltungsmanagement beim städtischen Eigenbetrieb JenaKultur und verantwortet den Bereich in finanzieller und personeller Sicht. Heike Faude ist in dieser Funktion zudem vordergründig für die eigenen Spielpläne in den Veranstaltungshäusern und für unterschiedlichste Festivals zuständig. Ihr programmatischer Schwerpunkt liegt im Bereich Populär- und Jazzmusik und im zeitgenössischen Tanztheater. Mit der Spielzeit 2018/2019 beginnt sie als kaufmännische Geschäftsführerin am Theaterhaus Jena.

Walter Bart, künstlerischer Geschäftsführer,

1978 in Rotterdam geboren, absolvierte bis 2001 die Maastrichter Theaterakademie als Master acting. Nach seinem Studium gründete er mit fünf weiteren Absolvent*innen der Theaterakademie das Schauspielkollektiv Jonghollandia, aus dem später WUNDERBAUM hervorging. Dank der Unterstützung des niederländischen Regisseurs Johan Simons konnten Wunderbaum sich auch in Deutschland einen Namen machen. Wie die anderen Kollektivist*innen vernetzte er sich aktiv mit der nationalen und internationalen freien und institutionellen Theaterszene (s.a. Aktivitäten von WUNDERBAUM). 2017 bewarb sich Walter Bart mit dem Kollektiv Wunderbaum erfolgreich um die künstlerische Leitung am Theaterhaus Jena, seit August 2018 ist er festes Ensemblemitglied des Theaterhauses Jena und hat außerdem die künstlerische Geschäftsführung inne.

DRAMATURGIE

Thorben Meißner

geboren 1991, studierte bis 2015 Theaterwissenschaft und Kommunikationswissenschaft an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Erste Erfahrungen sammelte er bei Hospitanzen an den Münchner Kammerspielen bei Alexander Giesche und Gob Squad. Anschließend arbeitete er als Dramaturgievolontär bei der Ruhrtriennale unter der Künstlerischen Leitung von Johan Simons, Festivalausgabe 2016. Ab der Spielzeit 2016/17 war er für zwei Spielzeiten als Dramaturgieassistent am Residenztheater München, dort Dramaturgien bei Produktionen von Nikolaus Habjan, Blanka Rádóczy, Rikki Henry und Hannes Köpke und Assistenzen u. a. bei den Regisseur*innen Martin Kušej, Amélie Niermeyer, Tina Lanik und Thomas Dannemann. Zudem war er an der Organisation und Umsetzung der internationalen Schreibwerkstatt »Welt/Bühne« beteiligt, wo er bei der Entwicklung neuer Stücke von Maria Milisavljevic, Susanna Fournier, Pat To Yan u.a. beteiligt war. Zusätzlich war er in diesem Rahmen der Dramaturg bei der Uraufführung von Susanna Fourniers »antigone lebt*«. Mit Beginn der Spielzeit 2018/19 ist Thorben Meißner Dramaturg am Theaterhaus Jena.

ALLE MITARBEITER

Heinz G. Anders (Hausmeister)	Kerstin Lenhart (Theaterpädagogik Teenpark, Regie)
Marion Anders (Hausreinigung)	Daniel Leischner (Plakatierung)
Walter Bart (Künstlerische Geschäftsführung, Schauspiel)	Peter Linke (Plakatierung)
Pina Bergemann (Schauspiel)	Steffen Mangold (Bühnentechnik)
Malin Burgau (FSJ Theaterpädagogik)	Thorben Meißner (Dramaturgie)
Henrike Commichau (Schauspiel)	Veit Mernitz (Ton)
Fiona Daffner (Ankleiderin)	Katinka Muth (FSJ Kostüm)
Joachim Dette (Theaterfotografie)	Hannah Müller-Wolff (Ankleiderin)
Wine Dierickx (Künstlerische Leitung, Schauspiel)	Anne Neumann (Abenddienst)
Lucas Marvin Eberhardt (Auszubildender Veranstaltungstechnik)	Katja Neumann (Requisite)
Heike Faude (Kaufmännische Geschäftsführung)	Maarten van Otterdijk (Künstlerische Leitung, Bühnenbild, Ausstattung)
Susanne Frieling (Regieassistentin)	Andreas Pechmann (Verwaltung, Buchhaltung)
Ann-Katrin Fleischer (Abenddienst)	Leon Pfannenmüller (Schauspiel)
Angela Flügel (Abenddienst)	Luise Peschko (Auszubildende Veranstaltungstechnik)
Boris Grottke (Bühnentechnik)	Christina Piel (Abenddienst)
Gabriele Herzfeld (Öffentlichkeitsarbeit, Grafik)	Ursula Pochanke (Hausreinigung)
Andrea Hesse (Öffentlichkeitsarbeit, Presse)	Clemens Polz (Maske)
Roland Hille (Produktionsleitung)	Steffen Prietzsch (Beleuchtungsmeister)
André Hinderlich (Schauspiel)	Helen Reinke (Abenddienst)
Martina Höpfner (Kostümabteilung)	Maartje Remmers (Künstlerische Leitung, Schauspiel)
Matijs Jansen (Künstlerische Leitung, Schauspiel)	Zsófia Rill (Künstlerisches Betriebsbüro)
Steven Kamphenkel (Ton / Video)	Marleen Scholten (Künstlerische Leitung, Schauspiel)
Claudia Kirchhof (Theaterpädagogik)	Cornelia Stephan (Ausstattungsassistent, Kostüm)
Mona Vojacek Koper (Schauspiel)	Hannes Tappert (Beleuchtung)
Lisa-Marie Koppelt (FSJ Dramaturgie)	Lizzy Timmers (Schauspiel)
Reinhard Krüger (Bühnentechnik)	Hannes Wehrhan (Produktionsleitung)
Ines Krull (Verwaltung)	Susanne Wehrhan (Abenddienst)
Ralf Lavan (Bühnentechnik)	Mark Wohlgast (Technik)

EINTRITTSPREISE

Premieren: 19 € / 10 € ermäßigt
Vorstellungen Hauptbühne: 18 € / 9 € ermäßigt
Vorstellungen Probebühne: 14 € / 7 € ermäßigt
Lesungen / Musik: 5
Öffentliche Hauptproben: 5 €
Kinderhaus: 9 € / 4 € ermäßigt

Sechserpass, unser Wahlabo: 66 € / 42 € ermäßigt

Ermäßigungsberechtigt sind Schüler*innen, Studierende, Freiwilligendienstleistende, Auszubildende, Arbeitslose, Schwerbeschädigte und Rentner*innen. Die Ermäßigungsberechtigung ist beim Kauf des Tickets unaufgefordert vorzuzeigen.

Sozialpassinhaber der Stadt Jena erhalten Eintrittskarten zum Preis von 3,- €. Das Theaterhaus Jena ist darüber hinaus Partner des Projektes »Kulturpass Jena« (MobB e.V.).

Vorverkauf:

Tourist-Information Jena
Markt 16, 07743 Jena
Telefon +49 3641 4980-50

Online-Verkauf: www.jena.de/tickets

Reservierungen für die Abendkasse:
Karten per E-Mail reservieren: tickets@theaterhaus-jena.de

Kartentelefon: +49 3641 8869-44

Das Kartentelefon ist nur während der regulären Bürozeiten des Theaterhauses besetzt.
Bitte nutzen Sie außerhalb dieser Zeiten unseren Mailservice.

Die Abendkasse und unsere Bar öffnen 1 Stunde vor Vorstellungsbeginn.
Reservierungen gelten bis 30 Minuten vor Vorstellungsbeginn.
Der Einlass in die Vorstellungen ist ca. 5 min vor Beginn.